



Julia Geltinger veredelte die Klänge des Akkordeonorchesters beim Jubiläumskonzert mit ihrem Gesang.

Fotos: Josef L. Gerbl

Im Orchester Freunde gefunden

40 Jahre Akkordeonorchester: Großes Jubiläumskonzert in der Schulturnhalle

Velden. (red) Wie die Zeit vergeht: Seit 40 Jahren ist das Akkordeonorchester unter der Leitung von Ludwig Rottenwallner ein fester Bestandteil sowohl des Musikvereins Velden als auch der Gemeinde Velden. Sehr viele Gäste sind zum Jubiläumskonzert in der Schulturnhalle gekommen und haben mit vielen Ehrengästen, ehemaligen Akkordeonisten und Freunden der Akkordeonmusik gefeiert.

Ein Jubiläumsprogramm hat in der Regel zwei Komponenten – den offiziellen Teil mit Rückblick und Ehrungen einerseits, andererseits möchte ein Orchester auch zeigen, wie groß das in 40 Jahren erarbeitete musikalische Werk geworden ist. Das Akkordeonorchester hatte diese beiden Teile ineinander verwoben.

Mit „Mac Arthur Park“ von Jimmy Web eröffnete das Orchester das Konzert. Nachdem Vorsitzender Anton Zur die Ehrengäste und alle Besucher begrüßt hatte, erzählte Moderatorin Karin Tiefenbeck zunächst von einem Erlebnis, das im Orchester Legendenstatus erreicht hat. 1988 reiste das Akkordeonorchester zur Partnergemeinde Roana nach Italien und gab in einem Kinosaal ein Konzert. Während der musikalischen Darbietung fiel plötzlich der Strom aus. In völliger Dunkelheit überbrückte der damalige Schlagzeuger mit einem viertelstündigen Schlagzeugsolo die Pannne, bis der Strom wieder da war.

Musik von ABBA und den Oberkrainern

Passend zu diesem Erlebnis spielte das Orchester anschließend ein Stück aus den Anfangszeiten, „Erinnerung“ des Oberkrainers Slavko Avsenik. „Music“ von John Miles zählt zu den großen Hymnen der Rockmusik, sie war ebenso im Programm wie ein ABBA-Medley. In beiden Interpretation setzte Julia Geltinger mit ihrer starken Stimme souverän Akzente.

Bürgermeister Ludwig Greimel zeigte sich in seinem Grußwort stolz darüber, dass das Akkordeonorchester seine Heimat in Velden hat. Der Markt Velden greife auch gerne auf das Orchester zurück, wenn es um Fahrten nach Aigrefeuille-d’Aunis oder Roana geht. Er würde sich freuen, sagte Greimel, wenn das Akkordeonorchester im nächsten Jahr bei der 1250-Jahr-Feier des Marktes mit einem Konzert das Festprogramm bereichern würde.

Vor der Pause wurden dann 20 Musiker für anhaltendes Musizieren zwischen zehn und 40 Jahren geehrt. Die Ehrungen übernahmen Bürgermeister Ludwig Greimel, Landrat Peter Dreier und der Vorsitzende des Deutschen Harmonika-Verbands, Stefan Götzendorfer. Die Zahl der geehrten Personen machte deutlich, wie stark der Zusammenhalt im Akkordeonorchester ist. Die Auszeichnung von Dirigent Ludwig Rottenwallner mit der goldenen Di-

rigentennadel des Deutschen Harmonikaverbands als Anerkennung seiner Arbeit über 40 Jahre wurde dann emotional und von anhaltendem Applaus begleitet.

In der Pause wurden dann die Gäste mit kleinen, kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Um die vergangenen 40 Jahre auch optisch Revue passieren zu lassen, hatten die Musiker eine Fotoausstellung aufgebaut mit Bildern aus diversen Wertungsspielen, Ausflügen und Probenwochenenden.

Akkordeon – des Landrats Schrecken der Kindheit

Nach der Pause ging es dann musikalisch mit einem Medley aus dem Musical „Cabaret“ weiter. Landrat Peter Dreier gratulierte anschließend dem Orchester mit seinem Dirigenten Ludwig Rottenwallner, dass es über so lange Zeit einfach tolle Musik mache. Er selbst erinnere sich mit Schrecken an seine Kindheit, als er Akkordeon lernen musste. Wenn er aber so eine Gruppe gehabt hätte, so Dreier weiter, wäre es ihm vielleicht leichter ge-

fallen, bei der Musik zu bleiben. Es werde ja oft vergessen, dass hinter all dem Erfolg viel Probendisziplin stecke.

Mit dem Stück Mas que nada zeigte dann Pianist Markus Jung, welches Improvisationstalent in ihm steckt. Gänsehautfeeling war angesagt, als Sängerin Julia Geltinger „My Heart Will Go On“ aus dem Film Titanic anstimmte, und Solistin Susanne Altmann tat ihr übriges dazu.

Monika Geltinger bedankte sich anschließend im Namen des gesamten Orchesters mit einem Gedicht, bei dem sie die vergangenen 40 Jahre Revue passieren ließ. Viele Mitwirkende hätten bei Dirigent Ludwig Rottenwallner in Kindertagen das Akkordeonspiel erlernt, und über die Jahre habe man im Orchester Freunde fürs Leben gefunden. Ludwig Rottenwallner sei eben mehr als nur Dirigent, und das spürte man auch.

Musikalisch ging es dann mit dem technisch anspruchsvollen Tango „Pour Claude“ von Richard Galliano weiter. Monika Geltinger glänzte hier mit ihrem Akkordeonsolo, dass

sie leidenschaftlich, ausdrucksstark und gefühlvoll interpretierte. Mit Erinnerungen an „Zirkus Renz“ brillierten Raphael Most am Marimbaphon und Christina Schott am Akkordeon. Das Publikum war beeindruckt von der Geschwindigkeit, in der die beiden Solisten – begleitet vom Akkordeonorchester – das Stück präsentierten. Den Abschluss des Konzertes bildete das Stück Lord of the Dance von Ronan P. Hardiman, bekannt aus der gleichnamigen Stepptanz-Aufführung von Michael Flatley. Das begeisterte Publikum forderte mit Standing Ovations anschließend eine Zugabe, die das Orchester gerne anstimmte: ABBA’s „Thank You for the Music“ war ein passender Abschluss für ein denkwürdiges Jubiläumskonzert.

EHRUNGEN

Folgende Mitspieler des Akkordeonorchesters wurden geehrt (für 10 Jahre): Michael Anzinger, Sylvia Forstner, Julia Geltinger, Michael Geltinger, Simon Giglberger, Julia Kersch, Sophia Königsbrügge, Theresa Schiller, Christina Schott und Stefan Seibold.

Die Ehren-Nadel in Silber für 20 Jahre erhielt Thomas Unterhauser.

Die Ehren-Nadel in Gold für 30 Jahre erhielten: Susanne Altmann, Daniela Lanzinger, Franziska Thum, Manfred Tremer und Peter Wieser.

Die Verdienstnadel in Silber für 40 Jahre erhielten: Angelika Beer, Susanne Bliening, Monika Geltinger, Ingrid Gerbl und Helga Schiller.

Ludwig Rottenwallner erhielt die Dirgertennadel in Gold mit Kranz für 40 Jahre als Dirigent des Akkordeonorchesters.



Landrat Peter Dreier überreichte Ludwig Rottenwallner (links) die Dirgertennadel in Gold mit Kranz für 40 Jahre als Dirigent. Rechts: Stefan Götzendorfer, der Vorsitzende des Deutschen Harmonika-Verbands.



Die geehrten Mitwirkenden mit den Ehrengästen auf dem Erinnerungsbild.